

2820 - 655

Florian Straus

Netzwerkanalysen

Gemeindepsychologische Perspektiven
für Forschung und Praxis

Deutscher Universitäts-Verlag

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Verzeichnis der Abbildungen	XIII
Verzeichnis der Tabellen	XV
Einleitung - Die Welt ein Netzwerk?	
Ein Zugang über 10 Netzwerkgeschichten	1
Kapitel 1 Pioniere, Klassiker und Visionäre	19
Ein Weg durch 100 Jahre Geschichte der Netzwerkanalyse	
Einleitung	21
1 Die Vorläufer – Anfänge einer Idee, eines Forschungskonzepts und einer Methode	24
1.1 Simmel – Beginnt die Soziologie als Theorie sozialer Netzwerke?	24
1.2 Moreno und die Soziometrie	30
1.3 Bott & Barnes und der Beginn der empirischen Netzwerkanalyse	37
2 Die Klassiker - Die Netzwerkanalyse etabliert sich	46
2.1 Die Blockmodellanalyse der Harvard-Strukturalisten	46
2.2 "Social Network Analysis"	47
2.3. Interdisziplinäre Ausweitung und Entstehung von zwei "Welten" der Netzwerkanalyse	48
2.4 Barry Wellman – (I was a teenage) Network Analyst	51
3 Die Visionäre (!?) – Die Netzwerkperspektive radikalisiert sich	70
3.1 Die Netzwerkgesellschaft – Manuel Castells	70
3.2 Bruno Latour - die Actor-Netork-Theory	85
4. 100 Jahre Netzwerkanalyse – die Stärke schwacher Beziehungen	96
4.1 Das Netzwerk der Netzwerkanalyse – more weak than strong ties	96
4.2 Die Stärke schwacher Beziehungen	98
4.3 Der Mainstream und die multiperspektivische Netzwerkforschung	99
4.4 Und die Psychologie? Zur Rezeption des Netzwerkkonzepts in der Psychologie und der psychosozialen Praxis	101
4.5 Lernfelder der Netzwerkanalyse im 21. Jahrhundert	102

Kapitel 2	Skizze zu einer Theorie sozialer Verortung	105
	Einleitung - Wie gemeinschaftsfähig ist der individualisierte Mensch?	107
1	Der Mensch als soziales Wesen – der sozialanthropologische Zugang	111
1.1	Was bewegt Menschen sich sozial zu verorten?	111
1.2	Was ist mit sozialer Verortung gemeint?	113
2	Drei Diskurse zu Schlüsselkategorien sozialer Verortung	116
2.1	Zugehörigkeit (Heimat und regionale Verortung)	117
2.2	(Soziales) Vertrauen	131
2.3	Anerkennung	147
3	Perspektivische Bündelungen – Identität und Sense of Community	158
3.1	Die Perspektive alltäglicher Identitätsarbeit	158
3.2	Das Konzept des Psychological Sense of Community	173
4	Soziale Verortung – ein Zwischenstand	181
4.1	Was meint soziale Verortung? – ein Definitionsversuch	181
4.2	Entwicklungslinien sozialer Verortung – Etappen der Modernisierung	183
4.3	Ausblick – Renaissance des Gemeinsinns?	188
Kapitel 3	Methoden der Netzwerkanalyse für die qualitative Forschung und in der psychosozialen Praxis	191
	Einleitung	193
1	Zur Geschichte der Visualisierung von Netzwerken	196
1.1	Die Dominanz der handgezeichneten Soziogramme	197
1.2	Punkte und Linien werden auf der Basis von Berechnungen erstellt	199
1.2	Der Weg zu der interaktiven Computergrafik von Netzwerken	200
1.4	Kann man im Zeitalter von computeranimierten 3-D-Bildern noch handgezeichnete Netzwerkbilder erstellen?	204
1.5	Northway und der Beginn egozentrierter Netzwerkdarstellungen	206
2.	Netzwerkanalyse als qualitative Forschungsmethode	211
2.1	Die „Renaissance“ qualitativer Netzwerkmethoden	211
2.2	Entwicklungslinien qualitativer Netzwerkanalysen	212
2.3	Beispiele qualitativer Netzwerkanalysen	214
2.4	Möglichkeiten der Verwendung von Netzwerkkarten im qualitativen Interview – eine Übersicht	237
2.5	Perspektiven der Netzwerkanalysen in der qualitativen Forschung	245

3.	Netzwerkanalyse als Verfahren für die psychosoziale Praxis	249
3.1	Einleitung	249
3.2	Entwicklungslinien psychosozialer Verfahren der Netzwerkanalyse	250
3.3	EGONET-P - Egozentrierte Netzwerkanalyse für die psychosoziale Praxis	266
3.4	Anwendungsbeispiele der Netzwerkanalyse	275
3.5	Perspektiven der Netzwerkanalysen im psychosozialen Bereich	285
4.	Praxisbezogene Netzwerkarbeit	291
4.1	Praxisbezogene Netzwerkarbeit als Grundhaltung	291
4.2	Psychosoziale Netzwerkinderventionen – ein Überblick.	295
4.3	Die Netzwerkperspektive im Kontext von Organisationen (Organisationsentwicklung)	296
	Perspektiven der Netzwerkanalyse – eine Nachbemerkung	305
	Literaturverzeichnis	321